Typisch, Rheydt.

Das **Besondere** in, an und aus unserem Stadtteil.
Die kleine Stadtteil-Image-Broschüre

Presse-Information 14.12.2018

Zweite Ausgabe von „Typisch, Rheydt.“ erschienen: „Während alle über Heimat reden: hier ist sie.“

Rheydt, Samstagmorgen 7.30 Uhr. Vor der Pongser Backstube belädt eine Mitarbeiterin das Auto mit frischem Brot, Backwaren und Kuchen. „Fahren Sie auch nach Gladbach, zum Hoffmanns?“ „Ja.“ Nehmen Sie 20 „Typisch, Rheydt.“ Heftchen mit, als Gruß aus Rheydt?“ „Ja gerne.“ Wieder 20 Exemplare verteilt, ein bisschen Rheydter Lokalkolorit exportiert.

Das zweite „Typisch, Rheydt.“ Heftchen ist da, und mehr als die Hälfte der Auflage von 5.000 Exemplaren ist bereits handverteilt in Geschäfte, auf Theken und in Auslagen gelangt. Die 32-seitige Broschüre im Taschenformat birgt kleine Anekdoten und Begegnungen, stellt uns Menschen vor, die hier leben, arbeiten und ihre Zeit verbringen. Zum Beispiel leidenschaftliche EinzelhändlerInnen, die tagein tagaus das tun, was Ihnen Spaß macht oder notwendig ist, weil es ihr Einkommen sichert, die Caféinhaberin, das älteste Fachgeschäft Rheydts, ehrenamtliche HelferInnen, die reparieren, was sonst weggeworfen würde – und viele mehr.

„Ach, ist das nicht der Axel? Und die Erika ist auch drin.“ Man kennt sich. Als Nachbarn, als Geschäftspartner. Vom Sehen, Erzählen, vom Einkauf. Heimat ist Vertrautes, sind liebge-wonnene Gewohnheiten. Die Menschen, Orte, Geschichten. In diesem Sinne soll auch das Heftchen „Typisch, Rheydt“ ein Stück Heimat sein.

Das mit Fördermitteln aus dem Verfügungsfonds "Aktive Mitwirkung" finanzierte Projekt, das vom Quartiersmanagement begleitet wurde, hat ein spannendes Eigenleben entwickelt. Quartiersmanager Markus Offermann: „Typisch, Rheydt“ ist nicht nur einfach ein Heft, es ist ein schöner Anlass, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es ist wie schon bei der ersten Ausgabe so, dass man in das Bekannte und Unbekannte aus Rheydt eintaucht und vor allem das Vergessene und Schöne entdeckt. Eine Anleitung zum Hinschauen und Verlieben. Ich bleibe dabei: Typisch, Rheydt ist eine Liebeserklärung an Rheydt.“

Manfred Tellmann, Kommunikationsdesigner, Gestalter und Autor, Mönchengladbacher und bekennender Rheydter, hat die Geschichten zusammengetragen, viele Gespräche geführt, das Wesentliche herausdistilliert und in wundervoll berührende Texte gefasst, die uns zusammen mit den Fotos von Karin Poltoraczyk Rheydt näher bringen. „Unterschiede, Vielfalt und Brüche gehören dazu. Die Selbstverständlichkeit, wie wir damit umgehen, ist das, was Rheydt und die Menschen hier ausmacht“, so Manfred Tellmann, „...und um die uns andere beneiden.“

„Typisch, Rheydt“ Nr. 2 gibt es in Rheydter Geschäften, am Kiosk, im Quartiersbüro in der Ringpassage, Friedrich-Ebert-Str. 53-55 und im Rathaus (Eingang Markt).

12/2018 – 1/2

Typisch, Rheydt.

Das **Besondere** in, an und aus unserem Stadtteil.
Die kleine Stadtteil-Image-Broschüre

Manfred Tellmann
über seinen Stadtteil Rheydt:

„Das leckere Törtchen aus meinem Lieblingscafé in Rheydt habe ich extra nicht auf die Titelseite des „Typisch, Rheydt“ Heftchens Nr. 2 gestellt. Schließlich will ich dort auch weiterhin einen Sitzplatz finden.“

„Ich bin immer wieder überrascht, mit wieviel Herzblut, Seele und Engagement Menschen Ihre Geschäfte betreiben. EinzelhändlerInnen, das sind die wahren Helden der Innenstädte des 21. Jahrhunderts. Wenn ein Gastronom mit einem Trödelmarkt mal eben 3.000 Euro erwirtschaftet und den Erlös an die Kinderklinik des örtlichen Krankenhauses spendet, das Textilhaus als Umschlagplatz und Verteiler für die Weihnachtsdekopakete herhält, der Inhaber eines Einrichtungshauses für die Tagesobdachlosen vor der Türe Besen und Kehrschaukel bereitstellt, eine christlich erzogene Geschäftsinhaberin ihrer muslimischen Nachbarin die Bedeutung des Weihnachtsbaums für den Einzelhandel nahebringt, und sich beide in der Mitte treffen, dann ist das praktisch gelebte Nachbarschaft. All das ist hier zu finden.“

„Natürlich gibt es auch die, die meinen, das sei alles beschönigt und zeichne ein Bild unseres Stadtteils, das in Wirklichkeit ganz anders ist. Aber ich scheine immer an die Menschen zu geraten, die herzlich, offen, wohlmeinend sind. Ich glaube, wir müssen das, was wir sehen, mehr als unsere eigene Aufgabe betrachten, es verändern und beeinflussen zu können: schon ist die Stimmung eine ganz andere.“

Manfred Tellmann
über den Titel der 2. Ausgabe von „Typisch, Rheydt.“

Ist Rheydt auf den Hund gekommen? Nein! Es ist umgekehrt, der Hund ist auf die Titelseite der zweiten Ausgabe des „Typisch, Rheydt.“ Heftchens gekommen, weil er zufällig da war, wo wir fotografiert haben. So wie Eva Niessen (I love Tattoos) und Murat Yilmaz (mags) vor einem Jahr. Glen und Joachim Gottschalk gehören zu Rheydt, und im Unterschied zu vielen anderen wissen sie schon, was in der zweiten Ausgabe sonst noch steht. Die gibt es jetzt in Geschäften, am Kiosk, im Café auf der Theke, im Theaterfoyer.

12/2018 – 2/2